

Ausgetretene Mitglieder.

P. T. Herr Arrigoni, Conte, Dr.		P. T. Fr. Kleekler Pauline.
Löbl. Benediktiner-Gymnasium in		" Herr Kysely Karl.
Ödenburg.		Löbl. Lehrerbildungsanstalt in Pöfgram.
P. T. Herr Ficker, Dr. Gustav.		P. T. Herr Stekel, Dr. Wilh.
" " Heinzel, Dr. Ludwig.		" " Tomasini, Otto R. v.
" " Karell, Dr. Ludwig.		" " Wang Nikolaus.

Bericht der Sektion für Lepidopterologie.

Versammlung am 5. Mai 1905.

Vorsitzender: Herr Prof. H. Rebel.

Der Vorsitzende legt nachstehende Publikationen mit einem kurzen Referate vor:

Bingham, C. T. Fauna of British India Butterflies, Vol. I. London, 1905.

Spuler, Dr. A. Die Raupen der Schmetterlinge Europas. 2. Aufl. Stuttgart, 1905. (Mit 60 Tafeln.)

Ferner verliest derselbe eine Zuschrift des Prof. P. Bachmetjew aus Sophia, worin behufs Messung der frequenziellen Flügelänge von *Aporia Crataegi* um ca. 400 Falter beiderlei Geschlechtes aus der Umgebung Wiens ersucht wird.

Mehrere Sektionsmitglieder stellen die Berücksichtigung dieses Ansuchens in Aussicht.

Herr Dr. Rebel macht hierauf über die ersten Stände von *Eumera Regina* Stgr. nachstehende Mitteilungen:

Von dieser schönen Geometride wurden bisher die ersten Stände nicht bekannt gemacht, obwohl die Art bereits seit Jahren aus Dalmatien gezogen in den Handel kommt.

Herr Anton Novak in Zara hatte nun die Freundlichkeit, mir am 14. April d. J. einige Raupen dieser Art zuzusenden, welche offenbar dem vorletzten und letzten Häutungsstadium angehörten, wonach ich die folgende Beschreibung entworfen habe.

Der scharf abgesetzte, große Kopf der Raupe ist nach vorne etwas abgeflacht. Die Körpergestalt gedrungen, die Bauchseite ziemlich flach, nur mit zwei Bauchbeinpaaren, die Haut runzelig, sonst glatt, am Rücken des 5. Segmentes mit einem erhabenen, geteilten Querwulst (Höcker), auf der Höhe des 10. Segmentes mit zwei stärkeren Punktwarzen. Die Seitenkante zwischen dem ersten Bauchfußpaare und den Nachschiebern sowie der Hinterrand des ersten Bauchfußpaares selbst sind mit Fleischfransen besetzt.

Die Allgemeinfärbung der Raupe ist violettgrau, zuweilen jedoch mehr rötlichbraun, nur der Kopf und der Rücken des 4. Segmentes zeigen stets einen mehr grauen Farbenton, wogegen das 1. Segment immer rötlich gefärbt ist. Das 2. Segment weist an seinem Vorderrande ein Paar gelbliche Seitenflecke auf, die in der Mitte dunkelbraun durchbrochen werden. Der übrige Teil dieses Segmentes ist ebenfalls dunkelbraun. Dieselbe Färbung weisen auch die Protuberanzen aller fünf Segmente auf, die nicht immer gleich stark entwickelt sind, sondern zuweilen nur die Form eines Querwulstes besitzen. Im extremsten Falle bilden sie jedoch zwei seitlich stark hervortretende, knorrige Höcker. Die Färbung und Gestalt des 6. bis 8. Segmentes ist eine gleichmäßige, von da ab wird die Färbung wieder dunkler bräunlich. Die Afterklappen bleiben heller violettgrau. Zuweilen läßt sich über die ganze Körperlänge die gewässerte hellgraue Begrenzung eines bräunlich ausgefüllten Mittellängsstreifens verfolgen. Die Bauchseite ist violettgrau, die Mitte der Segmente in Form eines Querwulstes weißlichgrau. Letztere Färbung besitzt auch die ganze Bauchfläche vom ersten Bauchfußpaare ab bis zum Analende. Die Fleischfransen zwischen dem ersten Bauchfußpaare und den Nachschiebern sind rosafarbig.

Die braunen, schwarz geringten Stigmen liegen jedes in einem grauen Stigmenfelde. Die Brustbeine sind an ihrer vorderen Außenseite tief schwarz gefärbt.

Länge der erwachsenen Raupe 40—45 mm. Sie lebt ausschließlich auf Mandelbäumen (*Amygdalus communis*).

Präpariert gewinnt die Raupe ein einfärbig dunkel rotbraunes Aussehen und wird dann bis 52 mm lang.

Die Verpuppung erfolgt nach Mitte April in der Erde. Die glatte Puppe ist auffallend gedrungen, nach hinten nur schwach

verjüngt, mit sehr starker rotbrauner Chitinhülle. Kopf und Afterende sind abgerundet, die Abdominalsegmente eng ineinandergeschoben, der Kremaster nur mit zwei ganz kurzen Häkchen besetzt. Obwohl die Flugzeit des Falters erst in den Monat September fällt, dürfte doch die junge Raupe überwintern.

Der gedrungene Habitus der Raupe und Puppe ist von jenem der gleichen Lebensstadien bei der Gattung *Ennomos* weit verschieden und beweist ebenfalls die generische Verschiedenheit von der letztgenannten Gattung. Die erwähnten Fleischzapfchen (welche bei *Ennomos*-Raupen vollständig fehlen) erinnern an analoge Bildungen bei *Catocala*-Raupen oder bei der Raupe von *Metrocampa Honoraria* Schiff., nur daß diese Bildungen bei letzterer Art viel ausgebreiteter bereits vom ersten Segment ab auftreten und reicher differenziert sind, das heißt, noch seitliche Dornen zeigen, welche bei den Fleischzapfchen der *Eumera*-Raupe kaum angedeutet sind.

Herrn Novak sei auch an dieser Stelle für die Zusendung des wertvollen Materials an das Hofmuseum bestens gedankt; es wurde dadurch ermöglicht, eine Lücke in der Kenntnis heimischer Arten auszufüllen.

Herr Dr. Rebel weist ferner ein von Herrn Anton Metzger dem Hofmuseum gewidmetes frisches weibliches Exemplar von *Argynnis Adippe* var. *Bainwarica* Spuler¹⁾ vor. Diese schöne, auf der Hinterfügelunterseite gegen die Basis und im Saumfelde tief rostbraun schattierte Form wurde von Herrn Metzger in dem wenig besuchten Wittberggraben bei Weyer (Oberösterreich) Ende Juli 1900 im weiblichen Geschlechte mehrfach angetroffen. Die Stücke stimmen vollständig mit bayerischen Originalstücken aus dem Allgäu und vom Hohen Göll überein. An derselben Lokalität flog auch die Stammart von *Arg. Niobe* L. in einer sehr großen, stark silberfleckigen Form.

Herr Dr. J. Fuchs demonstriert das in der vorigen Sitzung erwähnte verdunkelte Exemplar von *Aporia Crataegi* aus der Sammlung des Herrn G. Knab.

Das gut erhaltene Stück ist männlichen Geschlechtes und vollständig gleichmäßig rauchschwarz verdunkelt, also auf den Vorder-

¹⁾ Schmetterlinge Europas, 3. Aufl., S. 30.

flügeln noch dunkler als das kürzlich besprochene weibliche Stück von Paternion.

Schließlich spricht Herr Dr. Rebel über die Mutations-theorie. Nach Darlegung ihres wesentlichen Inhaltes wird die allgemeine hervorragende biologische Bedeutung der Theorie, namentlich für das Problem der Artbildung, hervorgehoben, ihre große Wertschätzung besonders in botanischen Kreisen betont und andererseits auch die mehr abfällige Beurteilung Plates erwähnt.

Bei den Lepidopteren erwecken viele spontan auftretende, sogenannte Aberrationen den Anschein von Mutationen, allein bei nur wenigen derselben sind auch strukturelle Veränderungen gegenüber der Stammform bekannt geworden und bei keiner derselben ist bisher die Konstanz im Vererbungswege, welche als wesentliches Kriterium der Mutationen angesehen werden muß, erwiesen.

Über die Variabilität von *Colias Myrmidone* Esp.

Von

Geheim. Hofrat **A. Pieszczyk**.

Mit Tafel I.

(Eingelaufen am 10. Februar 1905.)

Literatur.

Garbowski, Sitzungsber. der kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, Bd. CI, 1892, S. 903—904.

Gartner, Wr. Ent. Monatschr., Bd. V, 1861, S. 306 ff.

Keferstein, Verh. d. zool.-botan. Ges. in Wien, 1882, S. 449—458.

Prittwitz, Stett. Ent. Zeit., 1862, S. 146.

Rebel, Annalen des Naturh. Hofmus., Bd. XIX, 1904, S. 148—149.

Standfuß, Handb. d. paläarkt. Großschmetterl., 1896, S. 209—210.

Staudinger, Stett. Ent. Zeit., 1866, S. 44—50.

Werneburg, Stett. Ent. Zeit., 1865, S. 272—288.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bericht der Sektion für Lepidopterologie. Versammlung am 5. Mai 1905. 398-401](#)